

*Auf des Berges sonniger Höhe
liegt das Maiensäss Silum,
für uns ein herrlich Flecken Erde
mit Wiesen und Weiden ringsherum.*

*Dies Stück Heimat würdig zu erhalten
ist uns und uns'rer Nachfahr'n heilig' Pflicht,
nicht jeder hat das Glück auf dieser Erde,
dass solch schönes Plätzchen ihm zu Eigen ist.*

(Anna Hilbe, Triesenberg Nr. 118)

Die Bewirtschaftung

Silum ist eine Maiensäss Alpe (wie früher Gaflei und Steg), nach Kuhweiden eingeteilt, und wird noch heute nach Walserart bewirtschaftet, d. h., das Vieh wird nicht einem Senn anvertraut, sondern jeder Bauer ist sein eigener Hirte und Senn (Einzelsennerei). Aufgrund dieser Bewirtschaftungsweise entstanden die Einzelgebäude auf Silum je mit Wohnraum, Sennerei, Vieh-, Heustall. Das Vieh war im Frühling und Herbst auf Silum (für Silum gilt die übliche Begrenzung des Weidanges bis 1. Oktober nicht), im Sommer auf der Hochalpe, im Spätherbst wurde es unten im Triesenberg geweidet und anschliessend (in der Regel an Allerheiligen) wieder auf Silum gebracht. Dort verblieb das Vieh in den einzelnen Hütten bis die Heuvorräte aufgebraucht waren. Das bedeutete, dass das Vieh regelmässig im Hochwinter (Dezember oder Januar) im Tiefschnee zurück in den Triesenberg gebracht wurde.

Das Heu der Magerwiesen wurde in die Magerheuhütti gebracht und im Januar, bei guten Schneeverhältnissen, mit dem Schlitten in den Heimstall überführt. Nachdem nun Silum durch Strassen erschlossen ist, haben diese Magerheuhütti ihre einstige Funktion verloren. Triesenberg ist bestrebt, alte Ställe und Magerheuhütti aus denkmalschützerischen Gründen zu erhalten. Im Alpelti bei Silum konnte im Verlaufe des Sommers 1978 die Sanierung von 5 der 15 Magerheuhütti ausgeführt werden. Sie wurden mit Schindeln neu eingedeckt und instandgesetzt. Mit den Besitzern der nun sanierten Magerheuhütti hat die Gemeinde Verträge auf 25 Jahre abgeschlossen. Die Gemeinde übernimmt gemäss den Verträgen